

**Datum:** 28. August 2011

## Stadtentwicklung

**Zum Artikel "Politik gibt grünes Licht für das Großprojekt Bit-Galerie" (TV, 20. August) meint dieser Leser:**

### MEINUNG

---

#### Stadt im Rausch von Großprojekten

Es wird langsam Zeit, dass die Verantwortlichen der Stadt Bitburg der Bevölkerung erklären, wie sie die begonnenen und geplanten Großprojekte umsetzen und vor allem finanzieren wollen. Statt in bestehende Projekte zukunftsweisend und nach demografischen Vorgaben folgend zu planen und zu investieren, werden ungeachtet dessen weitere Schulden angehäuft. Mit einem Investitionsvolumen von mindestens 50 Millionen Euro soll die "Bit-Galerie" mit 12000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 30 bis 40 Geschäften angesiedelt werden. Auf eine Verträglichkeitsstudie dahingehend, ob diese Vielzahl von Läden überhaupt sinnvoll ist, wurde laut Manfred Böttel (FBL) vorerst verzichtet. Bei der Finanzierung dieses und der weiteren Projekte am Postvorplatz und der Fußgängerzone setzt man seitens des Stadtrates große Hoffnungen in das Land Rheinland-Pfalz, welches aber selbst hoch verschuldet ist. Die vom Land erhofften Fördermittel sind keineswegs sicher. Bei diesem Förderungsprogramm dürfen die erheblichen städtischen Eigenanteile (etwa ein Drittel) nicht vergessen werden, die die Pro-Kopf-Verschuldung eines jeden Bitburgers von derzeit 1.525,25 Euro noch erheblich ansteigen lassen. Laut einer Analyse im Auftrag der IHK in Rheinland-Pfalz benötigt Bitburg alleine zur Tilgung dieser Schulden 29 Jahre. Der Stadt Bitburg sollte das "Projekt Nürburgring" Warnung genug sein, sich hier nicht blind auf ein Zusammenspiel von öffentlich-privater Partnerschaft ohne solide Finanzierungsgrundlage einzulassen. Bitburg ist eine Stadt, die noch große Herausforderungen zu bewältigen hat: Der geplante Ausbau des "Bit-Airport" und die Übernahme der US-Housing mit ihren 1200 Wohnungen, des Weiteren die Sanierung der Eissporthalle und die der Innenstadt. Auch hier werden noch viele öffentliche Mittel aufgewendet werden müssen. Die Stadt sollte sich darüber im Klaren sein, dass sie mit dem Projekt "Bit-Galerie" die Existenz von vielen kleinen und mittleren Geschäften in der Innenstadt und auch die in der angrenzenden Peripherie aufs Spiel setzt. Vorrangig sollte die Gestaltung des Postvorplatzes und die weitere Stadtkernsanierung in Bitburg oberste Priorität haben. Peter Tautges, Ehlenz

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten